

GARAGE LETTEN
JUNG AG
 8037 Zürich
 Tel. 01 / 361 77 71

TOYOTA
 mit Pneuhäus und Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE

GALERIE ZENTRUM HÖNGG
 REGENDORFERSTRASSE 2
 8049 ZÜRICH · HÖNGG
 TELEFON + FAX 341 65 70

Wir lösen Ihre Perlen-, Steinketten- und Schmuckprobleme. Nicht nur Aufziehen und Knüpfen Ihrer Ketten und Bracelets garantieren wir auf professionelle Art, wir reinigen die Perlen, Steine und Verschlüsse, löten und polieren, wo es erforderlich ist.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion und Verlag: Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01 · 340 1740, Fax 01 · 340 1741 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST. Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp. +7,6% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Nr. 1
Freitag
12. Januar 2001

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich. 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

«Uslumpete»

(gvd) «Gewöhnliche» Leute, zu denen auch wir uns zählen, haben in letzter Zeit nicht mehr alles (klar) mitbekommen, was so gelaufen ist. So etwa zwei Lichtblicke im Schweizer Ski-Zirkus, was einen Kommentator dazu verleitet, die Ski-Asse anzuspornen, wieder in die Hocke zu gehen. Was für Normalleute ungefähr heisst, es gelte es, in die Hosen zu steigen oder **frischen Mutes** zum neuen Jahr in die Hände zu spucken. Mit «ck». Denn das wird nichts mit Spuk zu tun haben. Solcher ist eher in der Nähe der Astrologie und esoterischen Seitentrieben angesiedelt. Fürs vergangene Jahr wurde **den Hellschern** bereits unter die Nase gerieben, dass ihre Prognosen beinahe zu hundert Prozent falsch waren oder sich nur auf Gebieten bewahrheitet haben, für die jede(r) einen Kommentar machen kann. So sind denn die Horoskope für 2001 äusserst dürftig ausgefallen. Die Voraussager(innen) sind vorsichtig geworden oder schämen sich gar.

Wer hätte vorausgesehen, dass die Passaggio-Kette (alias Speisewagen-gesellschaft) an die italienische Autogrillkette von Benetton übergehe. Überraschend rasch hat der Bundesrat das Verbot von Verfütterung von Tiermehl alle bisherigen Abnehmer bereits auf den 1. Januar 2001 in Kraft zu setzen. Ein Grund zur Panik bestand oder besteht schon deshalb nicht, weil einige Massnahmen (neuerdings auch in der EU) bei uns schon ohne grossen publizistischen Wirbel in Kraft waren.

Nach fünfjähriger Amtszeit als Präsident der Schweizerischen Nationalbank ist **Hans Meyer als Währungshüter** zurückgetreten. Für seine Arbeit, besonders im Hinblick auf die Kaufkraftstabilität, wurde er in den Medien, wenn auch manchmal eher marginal, also randständig gelobt.

Lob heimste auch der scheidende Bundespräsident **Ogi** ein. Am meisten gefreut habe ihn die Benennung einer Strasse (eher ein Weg zwar) in Kandersteg, seinem Heimatort. Freude herrschte bei ihm natürlich auch darüber, dass er aufs Ende seiner Amtszeit noch

die **Armee XXI** durchgebracht hat, samt ihrem finanziellen Polster. Schon aber ziehen gegen die **Änderung des Militärgesetzes** schwarze Wolken auf. Bereits hatte man Referendumsbogen im Briefkasten oder im Postfach. Es sollen keine Schweizer Soldaten ins Ausland geschickt werden dürfen (friedenserhaltende Aufgaben) und, da ist man bass erstaunt, es geht beim Referendum dagegen, dass sich ausländische Soldaten in der Schweiz tummeln dürfen (um von hier aus «das Kriegshandwerk vorzubereiten»). Formulierungen z. T., die wie Unterstellungen anmuten und noch zu Auseinandersetzungen führen dürften. Hinter den Referenden steht ein «überparteiliches bürgerliches Komitee» mit dem Motto: **«Kriegsabenteuer nein – humanitäre Präsenz ja».**

Wie unser Land indessen wirklich missbraucht wird, die **unbewilligten zeigen Demonstrationen** von Kurden und Linkstürken in Bern und Basel. In Bern drangen die Frechlinge ins Bundeshaus ein, wo sie sich für eine Zeitlang verbarrikadierten, in Basel kam es zu schwachsinnigen Ausschreitungen und Wutausbrüchen; besonders Findige schleuderten Velos gegen Autos. Solche Ungezeslichkeiten und hierzulande nicht alltäglichen Aggressionen können wir uns nicht bieten lassen. Abgesehen davon, dass man sich an die nicht allzufernen Zeiten erinnert, da Ausländer sich grundsätzlich nicht politisch (ausfällig) betätigen durften. Die Vorfälle geben zu denken im Hinblick auf die (vorsorglich) nicht bewilligten Demonstrationen anlässlich des kommenden **Weltwirtschaftsgipfels**, wo Globalisierungsgegner ungehindert in Bündlen auftreten und auftrumpfen wollen.

Wirtschaftlich bringt uns die **Globalisierung** weiterhin grenzüberschreitenden Kontakt mit der Welt. So ist aufs Jahresende Sulzer Turbo noch an die deutsche MAN übergegangen, die Pilatuswerke wurden ebenfalls veräussert, bleiben aber zur Freude besonders der nicht gefährdeten Belegschaft in Schweizer Hand.

Hereinspaziert

Wer, liebe Seniorinnen und Senioren, hat noch nie eine Aufführung der **Senioren Bühne Zürich** miterlebt? Sicherlich gibt es nicht viele, die sich die

sen Leckerbissen bis jetzt entgehen liessen. Der Bekanntheitsgrad der **Senioren Bühne Zürich**, hat sich in den letzten Jahren weit über unsere Landesgrenze ausgeweitet.

Das deutsche Fernsehen (SAT 1) und die deutsche Presse sind genauso auf «unsere» Senioren Bühne aufmerksam geworden wie die vielen Veranstalter aus der ganzen Schweiz. Und daher sind wir natürlich sehr glücklich, dass wir die **Senioren Bühne Zürich** wieder einmal nach Höngg verpflichten konnten.

Das Salzkorn der Woche

Anderswo nennt man unseren Metzger zum Beispiel Fleischer. Es gibt noch viele Benennungen für ihn, bis zu bössartigen: Schlächter. Nur dass er ein Künstler sei, hört man selten. Und dabei kann er die grösste Sau salonfähig machen.
 Hut ab!
 C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01/341 22 60

Am Mittwoch, 17. Januar um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188, dürfen wir die neuste Produktion dieser wirklich begabten Theatertruppe miterleben.

Wer haut uf d'Pauke?

Ein Märchen für Erwachsene von Hedy Wehrli und Joe Stadelmann. Aus dem Inhalt: Ein Unternehmer zieht Bilanz und entschliesst sich, seinem Leben einen neuen Sinn zu geben. Den Ort seines Wirkens überlässt er dem Zufall, und so landet er in Sonnetal. Hier versucht er, zurückgezogen in ganz einfachen Verhältnissen zu leben. Schon bald jedoch erweckt er die Neugier der Dorfbewohner, die allerlei Vermutungen über den Neuen anstellen und mit Vorurteilen nicht zurückhalten. Als auch noch seine ehemalige Chefsekretärin auftaucht...

Zu diesem heiteren Nachmittag möchten wir alle Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Kommen Sie und bringen Sie auch Ihre Nachbarn, Freunde und Bekannten mit. Sie werden sicherlich an dieser kurzweiligen Unterhaltung auch ihre Freude haben. Wie immer servieren wir in der Pause einen Kaffee und einen kleinen Zvieri.

Auf ein Wiedersehen freut sich Ihr
 Walter Martinet

Eine Sylvester-Utopie

Herr Meier kommt aus der Wirtschaft geschwind

Und sieht, dass die Minuten überschritten sind

Von der Scheibe nimmt er den Bussenzettel

Und ärgert sich ob dem amtlichen Bettel

Doch dann nimmt er mit Freude wahr Was gelte ab dem neuen Jahr Parkbussengelder würden – es gibt noch Wunder auf dieser Welt – Vullumfänglich der Krebsforschung zur Verfügung gestellt.

Am Schluss grüsst die Polizei, ist das nicht wunderbar,

mit besten Wünschen für's neue Jahr.

Gelogen von Arnold Winkler

Höngg aktuell

Montagskino

TGV – Roadmovie aus Westafrika am Montag, 15. Januar, 19.30 Uhr, im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200. Organisation: claro Weltladen u.a.

Senioren Bühne Zürich

«Wer haut uf d'Pauke?» Ein Märchen für Erwachsene am Mittwoch, 17. Januar, 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 190. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Elternabend

Sekundarschule A – B – C, Gymnasium. Welcher Schultyp eignet sich für mein Kind? Info-Abend für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse am Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: Kreisschulpflege Waidberg.

Quartiertreff Rütlihof

Jetzt wird gebaut! Info-Veranstaltung zum Umbau und dem geplanten Betrieb am Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz. Mit Diskussion.

Märchenabend in der Pestalozzi-Bibliothek

Zum dritten Mal findet in Höngg der beliebte Märchenabend für Erwachsene statt. Marlen Rickli und Maggie Ammann werden Märchen zum Thema «Ein Baum birgt ein Geheimnis» erzählen.

Am Freitag, den 26. Januar sind sie eingeladen, sich von 20 bis zirka 22 Uhr in der Bibliothek im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 verzaubern zu lassen. Der Eintritt beträgt Fr. 8.–, bitte benützen sie den Vorverkauf in der Bibliothek, Telefon 341 88 26.

BANG & OLUFSEN

Erster Boxenstopp nach zwölf Stunden.

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: **BeoSound 9000** spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

tv Reding
 342 33 30
 Limmattalstrasse 124
 8049 Zürich-Höngg

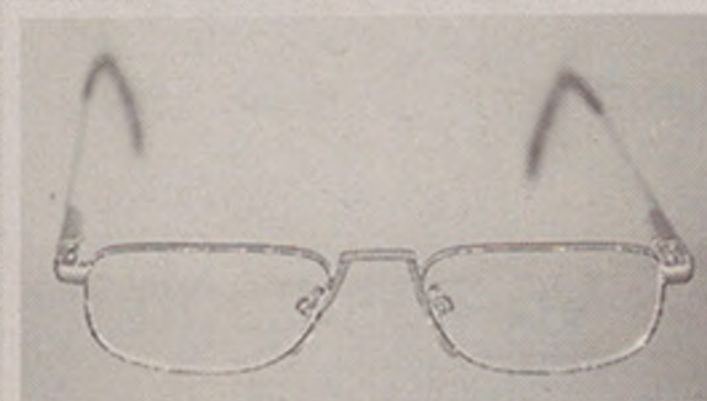
Unsere Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag	15 bis 19 Uhr
Mittwoch	9 bis 12 Uhr 13 bis 16 Uhr
Samstag	10 bis 12 Uhr

Neue Medien

Ab sofort können sie bei uns zusätzlich zu den anderen Medien (Bücher, CDs, Videos, Zeitschriften) auch CD-Rom für Kinder und DVD für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene ausleihen.

Lesebrille Fr. 99.–



Unglaublich aber wahr:
 ● Brillenrezept vorbeibringen
 ● oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:

Diese Lesebrille erhalten Sie in vier verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläser Ihrer Stärke.

Dieses Angebot ist nur gültig

bis 31. Januar 2001

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 · 341 20 10

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Krieg, Hunger, Elend und Sklavenhandel

Der Südsudan zählt zu den verheerendsten Krisengebieten Afrikas. Seit Jahrzehnten wütet ein blutiger Bürgerkrieg zwischen der muslimischen Zentralregierung in der Hauptstadt Khartum und der mehrheitlich schwarzafrikanischen Ethnien angehörenden Mehrheitsbevölkerung, die sich teilweise zum Christentum bekennt. Die Gebiete im Süden Sudans sind vom Krieg ausgelugt; zu den Auswüchsen der kriegerischen Auseinandersetzungen gehört auch der Sklavenhandel.



Der Bischof von Rumbek, Mgr. Cesare Mazzolari (rechts), hilft bei der Verteilung von Essen in einem Flüchtlingslager.

Beim Stellungskrieg von Regierungstruppen und Guerilla stehen überwiegend christliche Volksgruppen und Animisten im Kreuzfeuer. Die Zentralgewalt in Khartum wacht über die Einheit des flächenmässig grössten, vom Krieg ausgelugten Landes Afrikas, und die «Sudanesischen Volksbefreiungsarmee» (SPLA) kämpft im Untergrund seit fast zwanzig Jahren

für die Unabhängigkeit des Gebiets. Die katholische Kirche gilt im Sudan als die einzig wirkungsvolle Vertretung von Interessen christlicher Gruppen. Dabei führt sie ein gesellschaftliches Schattendasein: Nur gut 10 Prozent der etwa 30 Millionen Sudanesischen sind katholisch. Viele Gläubige leben in Flüchtlingslagern im muslimischen Norden – oder ver-



Der Bau von neuen Häusern aus getrocknetem Schlamm bringt mitten im Elend – ein wenig Hoffnung in einem Vertriebenenlager.

streut in Nachbarländern. Hungersnöte und Krieg haben sie aus ihren angestammten Gebieten im Süden des Sudans vertrieben. Der Sudan ist mit fünf Millionen Vertriebenen der Staat mit dem grössten Flüchtlingselement des Schwarzen Kontinents. Obwohl im Sudan nach Gesetz Glaubensfreiheit herrscht, sind in der Realität nicht-muslimische Volksgruppen benachteiligt. Die Kirche darf seit den sechziger Jahren keine Gotteshäuser mehr bauen; seit 1995 werden mehr und mehr christliche Schulen und Gebetszentren abgerissen. Rund 2,5 Millionen Menschen – die meisten Zivilisten – sind seit Beginn der achtziger Jahre im Krieg getötet worden. Zu den Auswüchsen des Krieges gehört auch der Sklavenhandel. Die meisten dieser Fälle betreffen Frauen und Kinder, die in südlichen Gebieten von Milizen gefangen genommen, in den Norden des Landes verschleppt und wie Leibeigene gehalten werden. Es steht nicht fest, wieviele Personen dem Menschenhandel bislang zum Opfer gefallen sind.

Immer wieder erschweren rivalisierende Kriegsparteien den Einsatz humanitärer Hilfe. Um die Lage der Christen zu verbessern, planen die Katholiken neben der Errichtung medizinischer Versorgungseinrichtungen zusätzliche pastorale Zentren. In der Stadt Kosti, 300 km südlich von Khartum, am Nil gelegen, soll eine Ausbildungsstätte entstehen.

Hier erhalten Religionslehrer und Laien Schulung in der Gemeindegemeinschaft.

Das Internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not/Ostpriesterhilfe hat für dieses Projekt Unterstützung zugesagt. Das Hilfswerk wird seine Sudan-Unterstützung erweitern. Man will einheimische Priester und Ordensleute aus- und weiterbilden. Bereits finanziert wurde der Druck von Religionsbüchern und Kinderbibeln in der Toposa-Sprache, die von Halbnomaden im Südsudan gesprochen wird. Zudem fördert Kirche in Not/Ostpriesterhilfe ein Vorseminar der südsudanesischen Diözese Tombura-Yambio im benachbarten Zentralafrika.

Kirche in Not

ist ein internationales katholisches Hilfswerk, das 1947, nach dem Zweiten Weltkrieg, vom holländischen Pater Werenfried van Straaten, dem berühmten «Speckpater», gegründet wurde. Heute ist es in 17 westlichen Ländern vertreten. 700 000 Spenderrinnen und Spender aus aller Welt unterstützen das Werk regelmässig; es lindert in etwa 150 Ländern materielle und geistige Not.

Spenden mit dem Vermerk «Sudan» sind zu richten an: Kirche in Not Schweiz/FL, Cysatstrasse 6, 6000 Luzern 5, Telefon 041 410 46 70, Spendenkonto PC 60-17200-9; LKB-Konto Nr. 01-00-177930-10

Balz Röthlin

Parkgebührenkarte ParkCard

Im Spätherbst 1994 wurden in der Stadt Zürich die ersten elektronischen Sammelparkuhren installiert. Die neue Parkuhrgeneration ist auch mit einem Chipkarten-Leser ausgerüstet. Die Ablösung der mechanischen durch elektronische Parkuhren wird per Ende April 2001 abgeschlossen sein.

An rund 1400 Örtlichkeiten (rund 11 000 Parkplätze auf öffentlichem Grund) kann dann auch mit der Parkgebührenkarte, auch ParkCard genannt, bargeldlos parkiert werden. Bei der Parkgebührenkarte handelt es sich um eine sogenannte Chip-Karte, auf der 50 Einheiten à Fr. 1.– gespeichert sind. Pro Einheit kann damit im Normalfall entweder 40 Minuten (Innenstadt und Zentrum Oerlikon) oder zwei Stunden (Aussenquartiere) parkiert werden.

Verkaufsstellen

Erhältlich ist die Karte mit einem Wert von Fr. 50.– zu einem Preis von Fr. 45.– bei allen Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ), beim Touring-Club (TCS) an der Alfred Escher-Strasse 38, dem Sekretariat des Automobilclubs der Schweiz (ACS) an der Forchstrasse 95 sowie bei der Bewilligungsstelle der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei Zürich, Mühlegasse 19. Mit dem Kauf der Karte wird auch eine Informationsbroschüre mit ausführlichen Bedienungshinweisen abgegeben.

Die ParkCard kann nur auf dem Gebiet der Stadt Zürich und nur bei den von der Stadtpolizei aufgestellten Parkuhren verwendet werden. Andere Chipkarten wie z.B. Kreditkarten, Euro-Card und dergleichen können entgegen anderslautenden Meldungen in den Medien von den Parkuhren nicht gelesen werden. Alle bisherigen, ab dem Herbst 1996 von der Stadtpolizei herausgegebenen Parkgebührenkarten behalten ihre Gültigkeit und können weiter benutzt werden. Mit der bargeldlosen Bedienung kann unter anderem auch erwirkt werden, dass beim Aufbrechen und Diebstahl von Parkuhren die Beute reduziert ist und die deliktische Handlung damit unattraktiver wird.

www.pape-kochschule.ch

Keine Angst vor Prüfungsangst

Prüfungen können Angst bewirken. Das ist empirisch belegt und gut untersucht. Eine neue Erkenntnis ist, dass das pflanzliche Heilmittel Zeller Entspannungsdrağees in Prüfungssituationen positive Auswirkungen auf Angstreduktion und höhere emotionale Stabilität zeigt. Dies belegt ein soeben in der Medizinfachzeitschrift «Ars Medici» von Prof. Dr. Gerhard Steiner vom Institut für Psychologie der Universität Basel publizierter Studienbericht. Zudem ergab die placebokontrollierte Doppelblindstudie mit 36 Personen, vorwiegend Studierende, dass die Einnahme der Entspannungsdrağees keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit, auf die Speicherung und Verarbeitung von Informationen, in Prüfungssituationen hat.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

DVD IS THE FUTURE THE FUTURE IS NOW

CINEMAGIC
DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01 340 20 50
FAX 01 340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Öffnungszeiten

Montag/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 650 DVD's im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.–/Fr. 8.–/Fr. 12.– pro 24 Std.
- monatliche Verleih-Aktionen (z.B. 50 Prozent Rabatt auf «Thriller»)
- Monday-Special: 3 Tage mieten, 1 Tag bezahlen
- Gratis-Mitgliedschaft und Gratismiete am Geburtstag
- laufend aktuelle Code 1-Occasion-DVD's ab Fr. 19.–!

Montagskino im Heizenholz

Filme aus der «Dritten Welt» präsentiert der claro-Weltladen-Höngg im Montagskino. Am 15. Januar, 5. Februar und 5. März, jeweils um 19.30 Uhr, sind sie im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz an der Regensdorferstrasse 200 zu sehen.

Aus den Ländern des Südens erreichen uns in aller Regel Schreckensnachrichten von Armut, Katastrophen, Korruption, von Verzweiflung und Elend. Darüber geht oft verloren, dass die Menschen dort keineswegs nur Opfer sind, sondern ihr Schicksal – allen Schwierigkeiten zum Trotz – mit Witz und Findigkeit, mit Stärke und Mut meistern. Und dass sie – wie auch wir – Menschen sind, die fühlen und denken, die Wünsche und Träume haben, manchmal am Leben verzweifeln (in der Regel mit viel mehr «Recht» als wir) und nach Sinn und Hoffnung suchen. Das machen die drei für das Montagskino ausgewählten Kinofilme aus Afrika, Brasilien und Indien deutlich. Zugleich gewähren sie auf unterhaltsame Weise und mit einer gewissen Leichtigkeit einen Einblick in den Alltag fremder Länder und Kulturen.

Für das richtige Kino-Erlebnis sorgen Getränke und Snacks von claro. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kol-

lekte zur Deckung der Unkosten gesammelt. Die Veranstaltungen werden unterstützt vom Kulturforum und den Siedlungskommissionen ASIG und Sunegarte Rütihof, der Pestalozzi-Bibliothek und der Reformierten Kirchgemeinde Höngg.

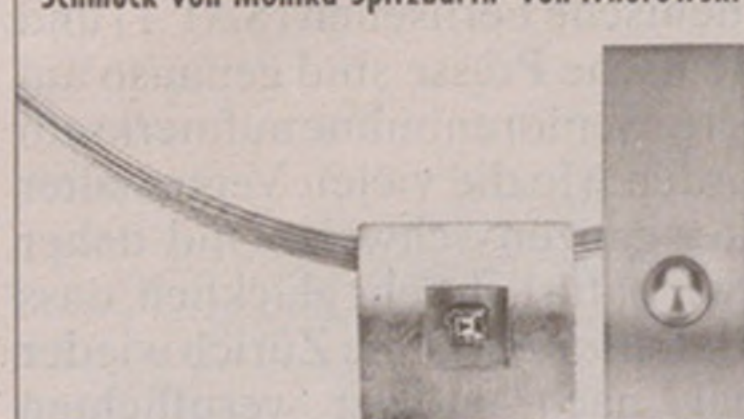
Am 15. Januar beginnt das Montagskino mit dem Film «TGV»

– einem spannend inszenierten Roadmovie aus Westafrika. Chauffeur Rambo fährt mit seinem alten Kleinbus ein Dutzend Passagiere samt einigen Schafen auf dem Dach von Dakar nach Conakry. Die Route ist gefährlich, denn im Süden ist ein Aufstand ausgebrochen. Immer neue Hindernisse sind mit Witz und Schlaueit zu überwinden. Und dabei hat es Rambo auch noch sehr eilig. Die Passagiere an Bord bilden eine bunt zusammengewürfelte Schicksalsgemeinschaft, in der Rivalitäten und Eifersucht ausbrechen, aber auch eine Liebesbeziehung entsteht. Steppe, Busch und Regenwald bilden die grandiose Kulisse für alle Abenteuer, und die Musik lässt uns an afrikanischer Kultur und Lebensgefühl teilhaben.

Christine Höttmann,
claro-Weltladen Höngg

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 11
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Jahreskonzert der Eintracht

Die Vorbereitungen für das Jahreskonzert der Eintracht am **Samstag, 3. Februar**, laufen auf Hochtouren: die Konzertprogramme sind gedruckt und verschickt, die Tombolapreise werden gesammelt und die Tanzmusik, welche für gute Stimmung nach dem Konzert sorgen soll, ist engagiert. Wer meint, der Sekretär der Eintracht, *Christian Böhli*, kann entspannt zurücklehnen, irrt sich. Noch gibt es einiges zu tun, damit sich die Gäste am Samstag, 3. Februar, im reformierten Kirchgemeindsaal in Höngg wohlfühlen. Bewilligungen einholen, Dankesbriefe, Delegationskarten, Preislisten, usw. Auch die Internet-Fangemeinde muss unter www.mveh.ch über den aktuellen Stand des Jahreskonzerts informiert werden.

Ein Hinweis für alle Besucher

Neu wird bereits ab 19 Uhr das Nachtessen im Festsaal serviert. Die Höngger Musikanten freuen sich auf Ihren Besuch.

Pressedienst MVEH

Quartiertreff Rütihof: jetzt wird gebaut

Die Scheune bei der Busendstation Rütihof wird zum neuen Quartiertreff umgebaut. Dazu findet am nächsten **Donnerstag, 18. Januar um 20.00 Uhr**, im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz ein öffentlicher Informationsabend statt: Das Bau-Team, bestehend aus Architekt Marcel Knörr, Gemeinwesenarbeitsleiter Stefan Wenger sowie Anwohnerinnen und zukünftigen Benützerinnen, informiert über den Umbau und den geplanten Betrieb. Für die Gesprächsleitung ist alt Gemeinderatspräsident *Jean E. Bollier* besorgt.

Nun ist es so weit: Beim zukünftigen Quartiertreff Rütihof an der Busendstation sind die ersten Baumaschinen aufgefahren – nach den Sommerferien soll dann der Betrieb eröffnet werden. Trägerschaft des neuen Treffs, der die bisherigen Quartierräume beim Schulhaus ersetzen wird, ist das Amt für Soziokultur der Stadt Zürich. Gefragt ist aber auch die aktive Mitgestaltung (und natürlich auch Mitbestimmung) aller Einwohnerinnen und Einwohner des Rütihofs. Das Programm soll weitgehend von einer – noch zu gründenden – Betriebsgruppe aus Quartierbewohnerinnen bestimmt werden. Damit erhält der Rütihof erstmals die Möglichkeit, in eigenen Räumen selber ein Stück Quartierkultur zu gestalten. Aber schon jetzt reden interessierte RütihöflerInnen mit: Im sogenannten Bau-Team, bestehend aus Architekt, Gemeinwesenarbeitsleiter und AnwohnerInnen wird gemeinsam über die Gestaltung des Treffs verhandelt.

Nun soll auch der zukünftige Betrieb geplant und vorbereitet werden: Dafür braucht es die EinwohnerInnen des Rütihofs, die als zukünftige BenützerInnen des Treffs selber bestimmen sollen, was in Zukunft in diesem Haus alles passieren soll. Schliesslich haben sie auch lange genug einen Ort gefordert, der als eigentlicher Treffpunkt im Quartier dient und der Veranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht.

Der Informationsabend

vom nächsten Donnerstag ist als Startschuss gedacht für die Planung des Betriebs – und auch für die Gründung des Betriebsteams. Interessierte BewohnerInnen können sich ein Bild machen über den Umbau und Details zum zukünftigen Betrieb erfahren. Unter der Leitung von alt Gemeinderatspräsident *Jean E. Bollier* findet nach dem Informationsteil eine offene Fragerunde statt. Mit der Veranstaltung möchten wir Sie «gluschtig» machen, bei der Begleitung der Bauphase und der Planung des Betriebs mitzureden. Schliesslich soll im neuen Quartiertreff die unterschiedlichsten Aktivitäten Platz finden: Von der Chräbelgruppe bis zum Jazzkonzert, für Kinder genauso wie für SeniorInnen. Voraussetzung ist, dass auch verschiedenste BewohnerInnen mit ihre Ideen im neuen Betriebsteam einbringen und so zu einem lebendigen und vielfältigen Quartiertreff beitragen.

Wir freuen uns darauf, Sie am nächsten Donnerstag zum Auftakt der Planung begrüßen zu können!

Für das Bau-Team Quartiertreff Rütihof: *Stefan Wenger, Gemeinwesenarbeitsleiter Rütihof*

Raclette hilft dem Wohnheim Frankental

Traditionellerweise bietet der Kiwanis-Club Höngg am Höngger Wümmetfäsch während dreier Tage feines Raclette an, so auch im Oktober vergangenen Jahres. Dank des Appetites der Höngger Bevölkerung und des ehrenamtlichen Einsatzes der Kiwaner und ihrer Partnerinnen konnte ein **Reinertrag von über 6000 Franken** zugunsten der Sozialkasse erzielt werden.

Im Wohnheim Frankental bestand nun der dringende Bedarf nach dem Ersatz eines veralteten Elektro-Gurtliftes; er erleichtert das schonende Heben von bettlägerigen Patienten. Der Kiwanis-Club Höngg übernahm nun aus dem Ertrag des Racletteverkaufs diese Anschaffung und kann auf diese Weise den Alltag von Patienten und Personal etwas erleichtern.

*Martin Schneider
Sozialkommission KC Höngg*

Nur das Original...

betont der Künstler Klaus Däniker, könne den richtigen Kunstgenuss, Farbklang vermitteln. Bei der Reproduktion des Holzschnittes in der Neujahrsausgabe 2000 musste aus drucktechnischen Gründen von der Originalfarbe, tiefes Dunkelbraun, abgewichen werden. Das Schwarz ist für den Künstler aus verständlichen Gründen nicht befriedigend. Das Blau entspricht recht gut seinen Vorstellungen. Die feinen Nuancen sind wirklich nur im limitierten Originaldruck auf Büttenpapier ab den Holzdruckstöcken möglich.

Möglich ist nach wir vor, bei Klaus Däniker einen Atelierbesuch an der Limmattalstrasse 382 zu vereinbaren. Telefon 341 27 84.

Winterkurort Greifensee

Ob der Winter wenigstens ornithologisch am Greifensee eingekehrt ist, wird uns der Natur- und Vogelschutzverein Höngg mit einer Exkursion am **Sonntag, 14. Januar** (wenn das Wetter mitmacht) entlang den zum Teil geschützten Gebieten am oberen Greifensee zeigen.



Sicher sind ihnen bereits blühender Winterjasmin und exotische Schneebälle aufgefallen. Auch Osterglocken strecken ihre Triebe bereits deutlich aus der Erde. Unter den einheimischen Pflanzen haben sich auch einzelne Haselsträucher zum Blühen entschieden. Mit der andauernden «Wärme» haben sich die gelblichen «Würstchen» zu strecken begonnen und streuen Millionen von Pollen in die Luft. Dezember scheint ein erneuter Rekord im Blühbeginn des Hasels zu sein.

Wie verhalten sich die Vögel unter solch milden Bedingungen?

Nicht wenige Amseln und Kohlmeisen haben ihren Frühlingsgesang be-

reits im Dezember ertönen lassen. Auf unseren Seen versammeln sich die nördlichen Wintergäste wie Möwen, Enten, Taucher nur zögerlich. Viele von ihnen sollten aber bis zum 14. Januar auch am Greifensee endgültig eingetroffen sein. Sicher auch wegen der kalten Bedingungen in Skandinavien und Deutschland, denen viele Wasservögel auf die vielen für sie wichtigen Seen des Schweizer Mittellandes ausweichen. Greifensee, Pfäffikersee, Zürichsee usw. sind Überwinterungsgebiete für Tausende von Wasservögeln. Zum Teil sind Schutzzonen für sie eingerichtet worden, so dass sie ungestört Futter suchen und schlafen können. Dank Schutzgebieten finden auch am Grei-

fensee unzählige Vögel beste Lebensbedingungen vor. Am Sonntag, 14. Januar, möchte der Natur- und Vogelschutzverein Höngg einige dieser gefiederten Wintergäste am oberen Greifensee vorstellen. Ziemlich sicher wird man Kormorane, Hauben- und Zwergtaucher, Löffel und Reiherenten usw. erspähen können. Vielleicht auch die seltene Rohrdommel, vielleicht einen Silberreiher oder den schillernden Eisvogel, auch wenn er vielleicht nur wie ein blauer Pfeil knapp über der Wasseroberfläche an uns vorbei zischt...



Sonntag, 14. Januar

Abfahrt: Hauptbahnhof mit S5 nach Uster, Gleis 23/24, Abfahrt 11.26 Uhr. Bus nach Riedikon, Uster ab: 11.45 Uhr. Rückkehr: zwischen 17 und 18 Uhr im Hauptbahnhof. Durchführung: Bei zweifelhafter Witterung gibt Telefon 341 54 74 (M. Bussmann) Auskunft zwischen 9.30 bis 10 Uhr. Mitnehmen: Warme Kleidung, Feldstecher, eventuell Verpflegung.

*Michael Bussmann,
Natur- und Vogelschutzverein, Höngg*

Trauerbotschaften

Die Todesnachrichten von zwei im Quartier Höngg wohlbekannten Frauen erreichten die Redaktion zwischen Weihnachten und Neujahr, gleich nachdem die Neujahrsausgabe abgeschlossen war.

Am Samstag, 23. Dezember, ist, nach langem Leiden, im Krankenhaus Bethesda *Margrith Wylder-Hertli*, geboren 29. März 1920, friedlich entschlafen. Die Gattin von alt Quartiervereinspräsident *Werner Wylder*, Regensdorferstrasse 179, war in verschiedenen Gremien, Vereinen, Vorständen aktiv. Frauenverein Höngg, Frauenchor Höngg, EVP Zürich 10 und OK Höngger Wümmetfäsch waren jahrelang Schwerpunkte neben sozialem Engagement.

Überraschend erreichte uns die Todesnachricht von *Mildred Bohren-Stiner*, geboren 11. März 1931. Sie verstarb gleichentags, am 23. Dezember, nach kurzer schwerer Krankheit. Die Gattin von alt Schulpflegepräsident *Alfred Bohren*, Regensdorferstrasse 142, war aktiv in der FDP 10, jahrelang als Bezirksschulpflegerin und in verschiedenen Kommissionen tätig. Während Jahren war sie Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale.

Die Redaktion entbietet den Angehörigen ein herzliches Beileid!

Persönliches Treffen mit Molo Songololo

Molo Songololo nennt sich ein Projekt in Südafrika, das seit 20 Jahren für benachteiligte Kinder und Jugendliche Bildungs- und Aufklärungsarbeit macht.

«Die Tausendfüssler»

(= Molo Songololo) werden vom HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz) und besonders im vergangenen Jahr von der reformierten Kirchgemeinde Höngg mitgetragen. Die langjährige Leiterin von Molo Songololo, *Zurajah Abass* aus Kapstadt, Südafrika, weilt für einen kurzen Besuch in der Schweiz und kommt (exklusiv) zu einem offenen **Begegnungsabend in Höngg**. Am 19. Januar können interessierte Menschen im kleinen Kreis von Molo Songololo, von der aktuellen Lage in Südafrika und den Fortschritten erfahren. So können Sie direkt erfahren und nachfragen, was mit den Spendengeldern geschieht. Aus Höngg waren das im Jahr 2000 doch immerhin 25 000 Franken.

Zur besseren Planung (Raum, Verpflegung) bitten wir um eine kurze **Anmeldung** unter der Nummer 341 73 73 oder per Mail an matthias.reuter@ref.ch bis zum 16. Januar. **Treffpunkt ist am 19. Januar um 19.30** im Foyer des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 188. Die Übersetzung (englisch/deutsch) übernimmt eine HEKS-Mitarbeiterin aus Höngg.

*Für die BEA-Kommission,
Matthias Reuter*

Verkrachte Geschwister

Ökumenische Erwachsenenbildung je Dienstag, 23./30. Januar, 6. Februar im ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Hanspeter Ernst, Matthias Braun und Barbara Wiesendanger.

Die Geschichte der Brüder Jakob und Esau ist in vielen Zügen auch unsere Geschichte. Der eine hat mehr Chancen. Es entstehen Konkurrenzsituationen und daraus Geschichten. Neben der äusserst spannenden Arbeit am Text, lernt man jüdische Traditionen kennen und Geschwisterkonflikte aus der Kirchengeschichte. Viel Raum nimmt die eigene Betroffenheit und das persönliche Gespräch ein.

Jakob und Esau

23. Januar, 20 Uhr in der ref. Kirche Höngg. Die Schauspielerinnen Roswitha Schilling liest die Geschichte der zwei Brüder im Zusammenhang vor und beleuchtet sie dadurch neu. Vor uns wird ein Drama ausgebreitet, das verschiedene Identifikationsmöglichkeiten anbietet.

Gibt es im Bruderstreit eine Versöhnung?

30. Januar, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188. Die Geschichte von Jakob und Esau zeigt beispielhaft auf, worum es, auch in modernen Familien, bei Auseinandersetzungen und Streit gehen kann. Wie ist man damals damit umgegangen und was kann man heute daraus entnehmen?

Wer ist Jakob – wer ist Esau?

6. Februar, 20 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188. Jakob und Esau haben typologisch zu Vergleichen erhalten müssen im jüdisch-christlichen wie auch im konfessionellen Verhältnis von Katholiken und Reformierten. Verhilft uns die alttestamentliche Erzählung der beiden Brüder zu konkreten Schritten?

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146 (in der ref. Kirche findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt). Zum Auftakt der ökumenischen Erwachsenenbildungsreihe wird ein Gottesdienst gestaltet zur alttestamentlichen Patriarchengestalt **Jakob**.

*Vorbereitungsteam:
Matthias Braun, Pastoralassistent
Dr. theol. Hanspeter Ernst, Leiter
Zürcher Lehrhaus
Barbara Wiesendanger-Amacher,
PfarrerIn*

www.pape-kochschule.ch

Praxiseröffnung Praxisgemeinschaft «Im Brühl»
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg



«Von Frau zu Frau»

Frau Dr. med. Heike Grossmann

Fachärztin FMH für Allgemeine Medizin mit Schwerpunkten **Frauenfragen und Hausarztmedizin** (selbstverständlich auch für Männer)

arbeitet ab 1. November 2000 zusammen mit

Dr. med. Luzius von Rechenberg
Facharzt FMH für Allgemeine Medizin

Sprechstunden nach Vereinbarung

Notfall-Sprechstunde ohne Anmeldung montags 9 bis 11.30 Uhr
Telefonische Anmeldung ab sofort auf Nummer **342 00 33**

ASIA BUDO CENTER

Tel. 01 340 33 88 oder
Natel 079 403 37 56

KUNG FU
KARATE
TAI CHI
QI GONG
KICKBOXING

KINDER AB 5 JAHREN



Die Leserin meint

Bau einer Vakuum-Bombe – ist der menschliche Geist abgestürzt?
Die britischen Streitkräfte untersuchen gemäss einer Meldung von sda/dpa vom 4. Januar den Bau einer «neuartigen und höchst umstrittenen» Vakuumbombe. Die per Fallschirm abgeworfene und etwa 20 Meter über dem Erdboden gezündete Bombe lässt durch Verbrennen vieler Ärosoltröpfchen in einem Umkreis von zirka 100 m ein Luftvakuum entstehen, dessen Druckwelle Gebäude zerstört. Die Menschen sterben an Sauerstoffmangel. Auch die Natur wird zerstört. Die Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung **solle begrenzt bleiben, heisst es.** Eine begrenzte Auswirkung ist aber auch eine tödliche Auswirkung. Die englischen Liberaldemokraten verurteilen den Plan und stellen die Frage, wann ein solches Mörderinstrument zum Einsatz kommen solle. Und mit Sicherheit verstösst es gegen den Geist der Genfer Konventionen zum Schutz der Kriegsoffer. Die russische Regierung setzt die Bombe im Tschetschenienkrieg ein. Eu-Brüssel schweigt dazu.

Sind wir Monster oder Menschen?
Wie kann ein solch gestörtes Geistesprodukt wie diese Bombe ohne Schamröte geplant und durchgeführt werden? Wo ist unser kulturelles geistiges Erbe, das uns erlauben würde, immer mehr in höchster Menschlichkeit und Gerechtigkeit für alle ein gutes Leben in der Welt zu führen? **Kriegselend** gibt es nur, wenn Menschen mittels Kriegspropaganda dazu missbraucht werden, ein "befohlenes" Kriegselend an Mitmenschen zu machen, oft auch das eigene Leben zu verlieren. Niemand hat das Recht, Krieg zu befehlen. Die Kriegsstrategen liegen selber nie in Schützengräben. Nur Landesverteidigung ist aber legitim und nötig.

Im zweiten Weltkrieg haben Deutsche und Engländer beidseitig einer Frontlinie an einer Weihnacht den Mut und das Herz gehabt, im Dunkeln der Nacht aufeinander zuzugehen und ohne offiziellen Waffenstillstand hüben und drüben Weihnachtslieder zu singen. **Vernunft und Menschlichkeit** hatte sich während Tagen einen Weg bahnen können. Diese Menschen planen den Krieg nicht. Sogar Fussball wurde mit einem Gegenstand gemeinsam gespielt. Aber die Kommandierenden sahen dies nicht gerne, hätten doch die Soldaten nicht mehr mit ihrem Leben für das Töten eingesetzt werden können. Solches geschieht jedoch nur so lange, wie sich Menschen dazu hergeben und meinen, Krieg sei Schicksal oder ähnliches. Jeder Mensch hat aber die Pflicht, an einer Welt in Frieden mitzubauen. Je mehr die Menschen überall ihre Stimme und ihren Protest hörbar machen, dem arroganten, monströsen, schrecklichen Treiben der Kriegsmache die Stirn bieten und «Nein!» sagen, je mehr sich alle Menschen direktdemokratisch äussern könnten, desto weniger ist Krieg möglich. Käthe Kollwitz hat ihr Leben und ihr Engagement in der Kunst gegen den Krieg eingesetzt. Solches ist auch heute ernstzunehmen und von höchster Bedeutung.

Regula Escher, 8049 Zürich

Stromreduktion dank Eco-Man

Stromsparen zahlt sich aus: Für den Aktionspreis von Fr. 22.– erhalten ewz-Kundinnen und -Kunden im ewz-Kundenzentrum ab Januar einen Modulator, der den Stromverbrauch der Geräte für Unterhaltungselektronik stark senkt und gleichzeitig deren Brandgefahr verringert.

Eine ewz-Stromsparfonds-Aktion
Immer mehr Geräte der Unterhaltungselektronik werden beim Ausschalten mit der Fernbedienung nicht mehr vom Stromnetz getrennt. Sie bleiben im Stand-by-Modus und verbrauchen weiterhin Strom. Der **Eco-Man** reduziert den Stromverbrauch der Geräte im Stand-by-Modus auf ein absolutes Minimum. Mit dem Kauf eines solchen Modulators senken Stromverbraucher nicht nur ihre Stromkosten sondern leisten auch einen Beitrag zur umweltfreundlichen Energieverwertung. Der Modula-

Ein Schweizer bei den Berliner Philharmonikern

David Riniker wurde 1970 als Sohn von Elisabeth und Hansjörg Riniker in Basel geboren. Sein erster Lehrer war Jean Paul Guéneux, der damalige Solo-Cellist des Radio Sinfonie Orchesters Basel, der ihn vom Kindergartenalter bis zur Lehrdiplomprüfung, die er als 19-jähriger mit Auszeichnung bestand, begleitete.



Der 30jährige Schweizer David Riniker, seit 1995 Mitglied der Berliner Philharmoniker.

Weitere Studien folgten in der Konzertklasse von António Meneses in der Musik-Akademie der Stadt Basel, die er 1992 mit dem Solistendiplom beendete. Meisterkurse bei Arto Noras, Boris Pergamenschikow, Wolfgang Boettcher und David Geringas rundeten seine Ausbildung ab. David Riniker gewann zahlreiche Auszeichnungen und Förderungspreise im In- und Ausland: «Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb», «4e Tournoi Eurovision des Jeunes Musiciens», «Europäischer Preis der Jugend in Varna, Bulgarien», «Studienpreis für Musik des Migros-Genossenschaftsbundes», «Förderpreis der Carl Flesch-Akademie in Baden-Baden für herausragende Leistung im Abschlusskonzert» usw. Als Kammermusiker zeitgenössischer Musik spielte David Riniker u.a.

am «Hong Kong Arts Festival», den «Dresdner Musikfestspielen», am «Prager Frühling», am «Kammeroper-Festival Budapest», den «Musikalischen Wochen Sofia», am »Festival Dialoge Kiew«, am «Festival Romaeuropa in Rom» und den «Juni Festwochen Zürich». Daneben hat er zahlreiche Aufnahmen für Fernsehen, Rundfunk und Tonträger eingespielt. Neben seinem Orchesterspiel ist es David Riniker ein grosses Anliegen, die solistische Tätigkeit sowie die Kammermusik, sei es mit dem «Philharmonischen Streichtrio», den «12 Cellisten der Berliner Philharmoniker» u.a. intensiv zu pflegen. Seit Mai 1995 ist David Riniker Mitglied der «Berliner Philharmoniker». Er konzertiert heute in allen grossen Musikzentren dieser Welt.

Stadt Zürich vereinfacht Bewilligungsverfahren

Wer bisher öffentlichen Grund für eine kommerzielle oder politische Veranstaltung nutzen wollte, musste (und konnte) sich bei verschiedenen Stellen um eine entsprechende Bewilligung bemühen. **Ab 1. Januar 2001 wird dieses Verfahren vereinfacht: Sämtliche Gesuche können beim Kompetenzzentrum Veranstaltungen eingereicht werden.**

Wer in Zürich den öffentlichen oder privaten Grund nutzen will, sei es für Festanlässe, Boulevard Restaurants, politische Standaktionen oder Demonstrationen, braucht eine Bewilligung des Polizeidepartementes. Je nach Veranstaltung und Veranstalterin wurden Bewilligungsgesuche bisher beim Polizeidepartement, bei der Verwaltungspolizei, bei der Sicherheitspolizei oder bei einer Kreiswache eingereicht. Abhängig von der Art der Veranstaltungen wurden die Gesuche den intern zuständigen Abteilungen zur Bearbeitung zugewiesen: Veranstaltungen bei denen der Fest-Charakter überwog, wurden von der Verwaltungspolizei bearbeitet, Veranstaltungen mit vorwiegend politischem Charakter kamen zur Sicherheitspolizei. Demonstrationen und Grossveranstaltungen wurden grundsätzlich von der Polizeivorsteherin bewilligt bzw. abgelehnt.

Sicherheitsschloss ohne Schlüssel

(FLP) Jetzt braucht man sich nicht mehr um verlorene Schlüssel zu sorgen. Das neue, weltweit einzigartige **Quadrard Seccor Sicherheitssystem öffnet und schliesst die Tür ohne Schlüssel mit einem 4- bis 8stelligen Code.** Es ersetzt den veralteten Zylinder und schützt die Verriegelung mit einemgeprüftenSicherheitsbeschlag.



Die Weltneuheit ist ausgestellt an der Swissbau vom 23. bis 27. Januar in Basel, VSI Stand, Halle 1, Nr. C08

Ab 1. Januar 2001 wird dieses Verfahren vereinfacht. Sämtliche Gesuche von bewilligungspflichtigen Veranstaltungen können bei der Kanzlei der Verwaltungspolizei (Gartenstrasse 14, 8002 Zürich) eingereicht werden. Das Büro fürVeranstaltungen ist Auskunftsstelle und besorgt allfällige Vernehmlassungsverfahren bei den verschiedenen Polizeistellen, beim Gartenbau- und Landwirtschaftsamt oder bei den VBZ. Es bereitet auch die Bewilligungsverfügung mit allen Bedingungen und Auflagen vor. Die Bewilligung für politische und Grossveranstaltungen wird dann von der Polizeivorsteherin erteilt. Die Bewilligungskompetenz für alle übrigen Anlässe liegt bei der Verwaltungspolizei.

Nach wie vorgilt, dass Gesuche so früh wie möglich eingereicht werden sollten. Die Mindestfrist für Veranstaltungen mit Festcharakter beträgt vier Wochen, diejenige für politische Veranstaltungen 72 Stunden. Je grösser eine Veranstaltung ist, desto früher sollte das entsprechende Gesuch eingereicht werden. Diese Fristen werden für Vorbereitungs- und Abklärungsarbeiten benötigt und dienen auch den Gesuchstellenden. Hinweise zu Festveranstaltungen finden sich auch im Internet unter www.stadtzuerich.ch/vvw

Das Kompetenzzentrum ist erreichbar unter Tel. 216 71 85, Fax 216 71 84 oder E-Mail verwaltungspolizei@stp.stzh.ch

Sofort auswechselbar

Das System braucht keine Verdrahtung, keine Stromzufuhr. Die Montage dauert etwa eine halbe Stunde. Die eingebaute, handelsübliche Lithium Batterie hat eine Lebensdauer von zirka 40 000 Schliessungen oder etwa zehn Jahren. Alles ist vorgekehrt, dass der legitimierte Benutzer nie draussen steht, unberechtigte Eindringlinge aber keinen Einlass finden. Quadrard Seccor verwaltet bis zu 255 verschiedene Codes und auf Wunsch speichert sein Gedächtnis die letzten 1000 Öffnungen und verwaltet mehrere individuelle Zeitzonen. Seccor kann noch mehr. Es steuert die Alarmanlage, so dass es einen Fehlalarm durch eine Fehlbedienung nicht mehr gibt. Für das Öffnen der Tür wird einfach der Code eingegeben und der Knauf gedreht. Beim Verlassen des Raumes muss nur der Knauf gedreht werden. Seccor ist getestet vom Verband Deutscher Sachversicherer VDS. Eine ausführliche **Infobroschüre** ist erhältlich bei Quadrard, Einbruchschutz, 8048 Zürich, Telefon 0800 55 65 00, quadrard.ch@bluewin.ch

Der Höngger

hat mit dieser Nummer eine neue Satzbreite.

Inserate

1-spaltig	25 mm
2-spaltig	54 mm
3-spaltig	83 mm
4-spaltig	112 mm
5-spaltig	141 mm
6-spaltig	170 mm
7-spaltig	199 mm
8-spaltig	228 mm
10-spaltig	286 mm

Reklame im Text

1-spaltig	54 mm
2-spaltig	112 mm
3-spaltig	170 mm
4-spaltig	228 mm
5-spaltig	286 mm
Ganze	
Seitenbreite	286 mm
Seitenhöhe	430 mm

tor ist steckerfertig konzipiert und daher denkbar einfach zu installieren.

Im ewz-Kundenzentrum können ewz-Kundinnen und -Kunden den Eco-Man zum Aktionspreis von Fr. 22.– statt für Fr. 69.– beziehen und somit von der attraktiven Stromsparfonds-Aktion Gebrauch machen. Einfach die **Typenbezeichnung der Geräte**, die über den Eco-Man gespeist werden sollen, notieren und im ewz-Kundenzentrum (Beatenplatz 2, 8001 Zürich) zu den üblichen Bürozeiten vorbei schauen. Alle ewz-Haushalte werden per Rechnungsbeilage ab Januar informiert.

Was ist der Stromsparfonds?

Der Stromsparfonds geht aus einer Volksabstimmung in der Stadt Zürich von 1989 hervor. Das Zürcher Stimmvolk hat sich gegen den Ausstieg aus der Kernenergie, aber für den Gegenvorschlag des Stadtrates, den sogenannten Stromsparbeschluss, entschieden. Eine der in diesem Stromsparbeschluss gefassten energiepolitischen Massnahme ist die Einrichtung eines Fonds für Investitions- und/oder Betriebsbeiträge an Dritte und an stadteigene Unternehmungen. Zehn Prozent des ewz-Gewinns fliessen jährlich in den Stromsparfonds. Seit 1991 werden Förderungsbeiträge daraus bezahlt.

Öffnungszeiten

ewz-Kundenzentrum:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 17 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, am Samstag geschlossen

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Begrüssung des Rates durch die Ratspräsidentin und den nachträglich nochmals ausgesprochenen Wünschen für ein erfolgreiches 2001 wurde der

Ratsbetrieb für das neue Jahrtausend aufgenommen.

Im ersten Geschäft wurde an Stelle der aus der Spezialkommission Finanzdepartement/Departement der industriellen Betriebe ausgetretenen Nicole Bisig SP Dr. Doris Herter SP für den Rest der Amtsdauer 2000–2002 gewählt.

Erwartungsgemäss gab die Weisung über die Ausrichtung von Betriebsbeiträgen an die Jugendzeitung Toaster einige Diskussionen, da sich die vorberatende Kommission nicht einig wurde und sich eine Mehr- und eine Minderheit bildete.

Zwischenzeitlich änderte die FDP ihre Meinung wieder, und der Kommissionspräsident Urs Lauffer FDP beantragte dem Rat, die Weisung nochmals in der Kommission zu beraten und stellte den notwendigen Rückweisungsantrag. Er betonte, dass es grundsätzlich nicht Aufgabe der Stadt Zürich sein könne, eine Jugendzeitung auf weitere Jahre hinaus weiter zu subventionieren.

Mauro Tuena SVP gab die Ablehnung der SVP zu diesem Antrag bekannt. Der «Toaster» sei weder notwendig noch wünschenswert. Die laufenden Artikel gegen die Gesellschaft werfen leider kein vorteilhaftes Licht auf diese Zeitung.

Katharina Prelicz-Huber GP kritisierte das Vorgehen im Rat, das an der letzten Kommissionssitzung anders vereinbart worden sei.

Mehrere weitere Redner nahmen Stellung zu der Toaster-Problematik, wobei der Ton einzelner Redner gegenüber anderen Ratsmitgliedern sehr unpassend ausfiel.

Die erste Ausgabe der Jugendzeitung erschien bereits im Jahre 1971 unter dem Namen «Eine Zwänzgi», Information für die Zürcher Jugend.

Der «Toaster» bringt Beiträge zu ju-

gendspezifischen, gesellschaftlichen kulturellen und politischen Themen. Opposition gegen die Zeitung gab es vielfach wegen den politischen Beiträgen, die alles andere als zimperlich abgefasst wurden und teilweise an die Grenze des politischen Anstandes gingen. Der «Toaster» ist ein Sprachrohr für junge Menschen und bietet ihnen die Möglichkeit, sich in der Gesellschaft eine Stimme zu verschaffen. Die Begleitung der Jugendlichen, die Texte schreiben, illustrieren und fotografieren, ist ein zentrales Anliegen des «Toasters», da heute weder durch Verbände oder Verlage eine Ausbildung innerhalb des Tätigkeitsfeldes Medien abgeboten wird.

Durch die Trennung des «Toasters» von der OPKAJ (Organisation und Kontaktstelle aller Jugendorganisationen Zürich) und die Übernahme der Trägerschaft durch den Verein Jugend und Medien Zürich wurde der Verwaltungsaufwand stark reduziert. Auf der Ausgabenseite sind gemäss Aussagen der Trägerschaft keine weiteren Einsparungen mehr möglich.

Die Weisung des Stadtrates sah vor, dem Verein Jugend Medien Zürich für das Jahr 2001 maximal Fr. 230 000.–, für das Jahr 2002 maximal Fr. 210 000.–, für das Jahr 2003 maximal Fr. 200 000.– und ab dem Jahr 2004 einen jährlichen Beitrag von maximal Fr. 180 000.– auszurichten. Die Minderheit der vorberatenden Kommission beantragt dem Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Stadtrat eine Kürzung der angegebenen Beträge und eine Ausrichtung nur bis zum Jahre 2003. Der Kompromissvorschlag, der nun nochmals in der Kommission behandelt werden soll, sieht eine einmalige Unterstützung des «Toasters» von Fr. 250 000.– vor.

Der Rückweisungsantrag wurde mit 80 zu 24 (SVP-)Stimmen angenommen und das Geschäft vorläufig erledigt.

Der Rat behandelte noch persönliche Vorstösse aus dem Sozialdepartement.

In der an die Ratssitzung anschliessenden bürgerlichen Sitzung wurden über 135 Bewerberinnen und Bewerber in das Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Raclette-Abend

Freitag, 12. Januar, ab 19.00 Uhr. Spezialraclette mit vielerlei leckeren Zutaten!

«Stör»-Coiffeuse

Samstag, 13. Januar, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung unerlässlich bei Trix Nigg, Telefon 076/586 71 18. Preise: Kinder Fr. 15.–/Erwachsene Fr. 30.–.

Werkräume

Filzen bis 3. Februar. Wir drücken, rollen und kneten die gekardete Wolle zu Pulswärmer und Stirnbänder...

Holzwerkstatt

Mobiles bis 10. Februar. Aus Holz, Plexiglas, Papier, Federn und vielen anderen Materialien bauen wir unsere kleinen Mobile-Welten.

Einführungskurs Holzwerkstatt

Donnerstag, 25. Januar, 18.30 bis 21.30 Uhr. Einmal im Monat bietet sich die Gelegenheit, unsere Holzwerkstatt und die Maschinen kennen zu lernen. Anmeldung bis Mittwoch, 17. Januar bei Rita Zurbrugg oder im Sekretariat, Telefon 271 98 00. Kosten: Fr. 50.–.

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Samstag, 20. Januar, 9 bis 11 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus Heilig Geist zum Thema: «Das Konfliktgespräch» mit Heidi Hofer Schweingruber, Erwachsenenbildnerin.

Konflikte sind normal im Zusammenleben von uns Menschen, sie sind keine Katastrophe, sie sind keine Schande. Sie sind Zeichen von Leben, signalisieren Unzufriedenheit, ermöglichen Verbesserungen, können blockieren, können eskalieren, wecken Fähigkeiten, und öffnen neue Perspektiven. Sie sind Wegweiser auf dem Weg zu mir, führen zu neuen Umgangsregeln und sind darum etwas Wichtiges.

«Wer sich auseinandersetzt kann sich auch wieder zusammensetzen»

Das Schwierigste am Konfliktgespräch ist unsere Scheu vor Meinungsverschiedenheiten. Wir weichen einem Streit lieber geschickt aus, beschwichtigen, verdrängen, verharmlosen und übergehen was uns stört und kränkt. Mit der Zeit entfernen wir uns immer mehr von uns selbst und brauchen unsere ganze Energie um uns überall anzupassen und

Neueröffnung: Asia Budo Center

Am 8. Januar eröffnete Hwa Chin Yaw in Höngg am Meierhofplatz, im Soussol an der Limmattalstrasse 168/170, ein Sportcenter für asiatischen Kampfsport. Die beiden grossen, verglasten Trainingsräume (Dojos) sind mit Matten belegt und im chinesischen Stil eingerichtet.



Hwa Chin Yaw ist in Malaysia aufgewachsen und Sohn chinesischer Eltern. Er ist Träger des 6. Dan in Karate/Kobudo und Tai Chi- und Kung Fu-Lehrer. Vor mehr als zwanzig Jahren kam er anlässlich einer Europatournee in die Schweiz und ist hier sesshaft geworden. Seit seiner Niederlassung in der Schweiz hat er unzählige Schüler in Karate, Kung Fu, Tai Chi, Qi Gong und Kobudo ausgebildet. Bekannt geworden ist er als Organisator der zehn Internationalen Budo-Meetings, die er in Zürich veranstaltete. Auch seine vielen Fernsehauftritte im In- und Ausland, wo er jeweils seine Künste präsentierte, haben zu seinem Bekanntheitsgrad beigetragen. Seine sportlichen Erfolge

waren die Bronzemedaille an der Europameisterschaft, ein Schweizermeister-Titel und viele Tourniersiege. Hwa Chin Yaw lebt für den asiatischen Kampfsport. Als Ausgleich betreibt er täglich Tai Chi. Tai Chi bedeutet für ihn eine Art Heilgymnastik die ihm hilft, die innere Ruhe und Ausgewogenheit zu finden. Seine Philosophie ist der Ausgleich zwischen Ying und Yang. «Der Mensch muss ausgewogen sein, von allem nicht zu viel und nicht zu wenig, dann ist er auch glücklich und zufrieden.»

Informationen über Kurse und Gratis-Schnupperlektionen erhalten sie unter Telefon 340 33 88 oder Natel 079 · 403 37 56.

Apothekerschaft auf der Suche nach anderen Lösungen

Für die Apotheker ist der kantonsrätliche Vorschlag nicht akzeptabel, da er in ihren Augen einer weitgehenden Freigabe der ärztlichen Medikamentenabgabe gleichkommt. Seitens der Apotheker wurden andere Vorschläge für die Lösung dieser strittigen Frage eingebracht. Es wurde auch angeregt, gemeinsam mit der Ärzteschaft dem Kantonsrat vorzuschlagen, die ganze Vorlage am 29. Januar 2001 abzulehnen.

Einigung nicht möglich

Eine Ablehnung der Vorlage durch den Kantonsrat anlässlich der zweiten Lesung und eine spätere Neubearbeitung der Problematik erscheint der Ärzteschaft im Gegensatz zur Apothekerschaft nicht sinnvoll, da die inhaltlichen Differenzen zwischen den beiden Berufsgruppen in dieser Frage nach ihrer Meinung zu gross sind. Aufgrund dieser Sachlage sind beide Seiten übereingekommen, keine weiteren gemeinsamen Gespräche zu führen.

Ärztegesellschaft des Kantons Zürich
Apothekerverband des Kantons Zürich

Die Orgel als Sinfonieorchester

Am Sonntag, 14. Januar um 17 Uhr findet in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert des «Hausorganisten» Bruno Reich statt. Auf dem Programm stehen zwei Werke, die den «sinfonischen Orgelstil» begründet haben: von César Franck die «Grande Pièce Symphonique» und von Charles-Marie Widor die «Symphonie pour Orgue» Nr. 5 (mit der Toccata).

Franck war es, der die mit Bachs Tod um 1750 abgerissene Orgelmusiktradition wieder aufgenommen und damit eine richtige Renaissance bewirkt hat. Während in seiner «Grande Pièce Symphonique» die Einzelteile noch eine thematisch eng zusammengehörende Folge darstellen, so ist die «Symphonie» von Widor wirklich mit einer grossen Orchester-Sinfonie in fünf Sätzen vergleichbar. Beide Komponisten versuchten, die glänzenden Orchesterfarben auf die Orgel zu übertragen. Diese an sich unorgelmässige Behandlung wurde zu einer stilbildenden Neuerung in der Orgelgeschichte.

Der Kommentar

«Outing»

Früher konnte man, als Inserieren von Herzenswünschen noch nicht gang und gäbe war, ab und zu eine Annonce sehen, mittels derer ein Mann oder eine Frau einen Ehegespons «auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege» suchte: Interessiere mich für Frau (oder umgekehrt Mann) mit Erspartem und möglichst Eigenheim, Alter und Aussehen spielt keine Rolle.

Das Alter wurde Karl Schweri unter die Nase gerieben, als man in Zeitungen sein Inserat erblickte, wonach er eine Bank suche, die er übernehmen oder durch Aktienmehrheit beherrschen könne. Er habe zwar schon eine Beteiligung, nun aber wolle er richtig einsteigen. Interessenten sollten sich bitte an ihn und seine Privatadresse wenden.

Ungewöhnlicher Weg, um zu einer Bank «zu kommen». Für Spott mus(s)te der Denner-Gewaltige nicht sorgen; u.a. Alter schütze vor Torheit nicht (Schweri ist über 80 Jahre alt).

Wieso sollte er nicht noch etwas unternehmen, das ihm, wie er selbst sagt, noch Vergnügen macht und eben das Alter versüsst, nachdem er den Denner-Konzern, die Waro, Franz Carl Weber, Babycare und die Immobilien seinem Enkel Philippe Gaydoul überantwortet hat?

Er begnügt sich nicht damit, sein Geld mit der AHV aufzustocken – und davon ein munteres Leben zu führen. Doch dass er gerade unkonventionell ins Bankgeschäft einsteige, wo doch die Banken mindestens mit der Refinanzierungssorge sich herumschlagen, das hätte man nicht erwartet. Vielleicht überrascht er mit den Hypo-Zinsen nach dem Motto: «Immer billig».

Die berühmte Toccata aus Widor «Symphonie» bringt zudem ein neues Kompositionsrezept: während die Oberstimmen im Manual eine äusserst lebhaft Begleitfigur unablässig wiederholen und durch verschiedene Tonarten führen (in den sechs Minuten werden rund 5000 Tasten angeschlagen!), erscheint im Pedal eine triumphale Bassmelodie, die am Schluss zu donnernder Pracht gesteigert wird. Diese Toccata wurde zum Vorbild für zahllose ähnliche Stücke der jüngeren französischen Orgelkomponisten.

Das Konzert dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Kollekte, der Reinerlös kommt der Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder in Oerlikon zugute.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Grosser Kinderflohmarkt

Samstag, 13. Januar von 13 bis 16 Uhr könnt ihr im «lila Haus» eure alten Spielsachen, Kassetten, Computerspiele, Pokémon-Karten, etc. verkaufen oder untereinander tauschen.

Kinderwerken

Schneekugel – Zauberglas. Am Mittwoch den 17. Januar basteln wir einen Schneesturm im Wasserglas. Lustige, freche, herzige oder wilde Plastikfiguren stehen in einer Schneelandschaft oder im Glimmer-Zauberland.

Chrabbelgruppe

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr treffen sich Eltern mit ihren «chrabbelnden Kindern» in der Galerie. Alle neuen Eltern sind herzlich willkommen!

News

aus dem Quartierraum Rütihof

Giblenstrasse 61, 8049 Zürich
Tel. 341 70 00 Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Spielanimation

Mittwoch, 17. Januar, 14 bis 16.30 Uhr. Spielen und Werken für Kinder im Primarschulalter. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 14. Januar in der katholischen Kirche Heilig Geist: Ökumenischer Gottesdienst Zum Auftakt der ökumenischen Erwachsenenbildungsreihe zur alttestamentlichen Patriarchengestalt Jakob mit Pfrn. Barbara Wiesendanger, PA Matthias Braun und Dr. Theol. H. Ernst Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Sonntag, 14. Januar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für «SOS Bahnhofshilfe» des Vereins Compagna Zürich
9.30	Ora per noi in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche gestaltet von Pfrn. Barbara Wiesendanger Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen!	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
19.00	Wochenveranstaltungen Montag, 15. Januar Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96 Dienstag, 16. Januar Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	14.30	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 17. Januar Seniorenachmittag Donnerstag, 18. Januar Jugendgottesdienst Freitag, 19. Januar Kindergottesdienst im Foyer
14.00	Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Mittwoch, 17. Januar Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	18.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 12 janvier Culte Pasteur Pedro Carrasco Culte de l'enfance Garderie Après-culte
14.30	Höngger Senioren-Vereinigung «Senioren Bühne Zürich» im grossen Saal des Kirchgemeinde- hauses, Ackersteinstrasse 188 Donnerstag, 18. Januar Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland Freitag, 19. Januar Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	11.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 14. Januar Ökumenischer Gottesdienst in der römisch-katholischen Kirche Heilig Geist
8.30	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Samstag, 20. Januar Ökumenischer Frauenträff mit Morgenessen bis 11.00 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus Heilig Geist mit Kinderhütendienst «Das Konfliktgespräch», Referentin: Heidi Hofer Schweingruber	10.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 16. Januar Bibelgrundkurs Philippbrief Kap. 3 in der EMK Oerlikon Mittwoch, 17. Januar Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon Donnerstag, 18. Januar Bibelgrundkurs Philippbrief Kap. 3
19.30	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5 Sonntag, 14. Januar Gottesdienst Parallel Chinderträff	18.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 13. Januar Wortgottesdienst Sonntag, 14. Januar Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Heilig Geist ohne Abendmahl/Kommunion Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 15. Januar Heilige Messe 19.30 Bildbetrachtung Donnerstag, 18. Januar Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Freitag, 19. Januar 9.00 Heilige Messe	20.00	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ...

Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

Conrad Bucher, Telefon 341 34 46

David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Prädi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Prädi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr.
Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Claudia Fleischmann, Winzerhalde 10, 8049 Zürich, Telefon 342 28 77, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

www.pape-kochschule.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönngerberg	9.15—10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönngerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönngerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönngerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75	
Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83	

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in 3 Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs- schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Taijiquan und Qi-Gong 2001

Präsident: Kitamura

Wipkinger Club

Einführungskurs
mit Bruno Stadler
ab Dienstag,
16. Januar, 20.05 Uhr
Turnhalle Letten
Nähe Bf. Wipkingen

Info und Unterlagen
Bruno Stadler
Telefon 01/739 22 67

TAIJIQUAN
Gemeinschaft
Zürich

Wir gratulieren

Ich habe den Bäumen gedankt, die mein Leben mit Früchten beschenken, aber versäumt, den Gräsern zu danken, die es immer grün erhielten.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

Geburtstag feiern:

15. Januar
Herr Werner Zweili
Engadinerweg 16, 80 Jahre
Frau Johanna Hess
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre
19. Januar
Herr Karl Oberholzer
Segantinistrasse 195, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsstagsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 20. Januar, 15.00 Uhr

Zürcher Freizeitbühne:

«De Überfall uf d'Poscht»,

Kriminalkomödie

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Informationszentrum Sozialdepartement

Dienstag, 16. Januar, 14.30 Uhr: **Leben mit Rheumaschmerzen – welche Unterstützung bietet die Rheumaliga?**
Frau U. Dietschi und Herr S. Müller, Rheumaliga Kanton Zürich, beantworten Ihre Fragen.

Informationszentrum Sozialdepartement, Fraumünsterstrasse 21, 8022 Zürich, Telefon 246 66 05/06 oder Fax 212 06 10. E-Mail: izzs@sd.stzh.ch

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Samstag, 13. Januar, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen, Obfelden
1. Säuliämter-Samstag-Jass
Montag, 15. Januar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
6. Hönnger Jass
Mittwoch, 24. Januar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bohren, geb. Stiner, Mildred Gertrude, geb. 1931, von Zürich und Grindelwald BE, Gattin des Bohren, Alfred; Regensdorferstrasse 142.

Bolliger, Paul, geb. 1923, von Zürich und Leutwil AG, Gatte der Bolliger geb. Baumann, Irma; Reinhold Freistrasse 62.

Cia, Albert, geb. 1916, von Zürich, Gatte der Cia geb. Ferazzi, Nelly; Im oberen Boden 23.

Etter, Jakob, geb. 1908, von Urnäsch AR, Gatte der Etter geb. Schrader, Elsa; Limmattalstrasse 371.

Gassner, Marie Anna, geb. 1907, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Heller, geb. Wolf, Gertrude, geb. 1921, von Thal SG, Gattin des Heller, Julius, Michelstrasse 59.

Neuhaus, geb. Hitz, Lucia Maria, geb. 1916, von Zürich, Zeihen AG und Untersiggenthal AG, verwitwet von Neuhaus, Oskar, Ferdinand Hodler-Strasse 44.

Wydler, geb. Hertli, Margrith, geb. 1920, von Zürich, Gattin des Wydler, Werner; Regensdorferstrasse 179.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 14

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 13. und Sonntag, 14. Januar
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01 730 81 55

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10		Höngger Aerztinnen	
13. Januar	Dr. med. Martin Koenig		
Von 9.00	Gässli 2		
bis 12.00 Uhr	8049 Zürich		
für Notfälle:	Telefon 342 22 20		

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Rettungsschwimmen Br. 1
ab Dienstag, 16. Jan. 2001, 19.45–21.30 Uhr
im Hallenbad Bläsi.

Auskunft und Anmeldung bei
Armin Luks, Telfon 830 02 20 oder
Martin Kömeter, Telefon 340 28 40

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

0.00.00

Da wir jetzt alle definitiv – bis zum nächsten Mal – wissen, wann der Millenniums-Wechsel stattgefunden hat und mit wievielen 1 und 0 man das schreibt, könnte nun zur Tagesordnung übergegangen werden. Wenn da nicht noch ein anderes klitzekleines Problem wäre:

der Nullte Nullte Nullnull.

Am 3.3.33 war ich noch nicht einmal zwei Jahre alt, bekam es also am 4.4.44 erstmals mit, dass solches ein Datum ist, das eine gewisse Seltenheit hat und immer eine Zeitungsnotiz wert ist. Auch am 5.5.55, 6.6.66 und so weiter. Es gelten nur Daten mit durchgehend gleichen Ziffern, der 1.1.01, eben vorbei, zählt nicht. Erst wieder der 11.11.11. (der Lärm, der dann um 11 Uhr 11 anhebt, ist absehbar).

Der Unterschied, resp. die Wartezeit betrug jeweils also elf Jahre, einen Monat und einen Tag.

So weit, so klar. Nun das Problem; zwischen dem 9.9.99 und dem 11.11.11 liegen 12 Jahre! 2 Monate usw. Warum jetzt das? Und wo ist der 0.0.00 geblieben? Lauter Rätsel (Hilfestellung ist zu richten an dinki@bluewin.ch)

Zweck dieser Ausführungen ist, die Leserinnen und Leser in die angenehme Lage zu versetzen, Schenkel klopfend ausrufen zu können: «so ein Mist, dem seine Sorgen möchte ich auch haben». Bitte, damit wollte ich nämlich für's neue Jahr eigentlich nur den Wunsch anbringen, dass sie (und ich) von möglichst keinen grösseren Sorgen als solcher Art geplagt werden mögen.

Werner Dinkelacker, 8049 Zürich

Schuelsilväscher

Kurz nach 7 bimmelt kurz spitz meine Hausglocke. Wer dringt denn da in meine Morgenruhe ein? Freitagmorgen, Schuelsilväscher. An weiter-schlafen ist nun wohl nicht mehr zu denken. Nachdem es aber ganz ruhig bleibt, genieße ich noch etwas die Bettwärme bis ich nach 8 Uhr von einer schrillen Stimme wieder geweckt werde. Der ein Kinderstimmenchor mit einem fröhlichen «Guete Morge» antwortet. Wieder barsche Worte. Und die Kinder, nun nicht mehr so fröhlich und eher zaghaft: **aber äs isch doch Schuelsilväscher**. Nochmals etwas Unverständliches aus einem Fenster und dann zotteln die Kinder ab.

Ich stehe auf, mache mir einen schönen Kaffee. Normalerweise ist das einer der besten Momente des Tages, aber heute schmeckt mir nicht. Ich bin traurig. Weshalb begegnen wir Erwachsenen den Kindern mit so viel Intoleranz, weshalb nehmen wir jede Gelegenheit wahr, uns als Grufties zu benehmen? Bei der zweiten Tasse Kaffee – die mir auch nicht besser schmeckt – überlege ich mir, wie es in meiner Kindheit war. Wir haben nicht den Schuelsilväscher gefeiert, aber umso mehr den 31. Dezember. Nachts um 1 sind wir mit Pfannendeckeln, Rassel und allem, was Lärm macht, durch die Strassen gezogen, haben beim Bäcker einen Riesenradau gemacht bis er mit frischen Brötchen herausrückte und dann weiter zum Metzger, der wohlweislich die heissen Wienerli schon parat hatte. Und niemand hat uns angekeift – vielleicht suchte später der eine oder der andere vor sich her fluchend sein Gartentörl in irgend einem Brunnen. Damit muss man eben leben – es ist ja nur einmal im Jahr Silvester.

Das grosse Staunen kam dann noch, als ich im Laufe des Tages aus dem Haus ging. **Kaum Spuren** in den Strassen von Höngg, dass Schuelsilväscher war. Einerseits freue ich mich darüber – andererseits macht es mich im Hinblick auf die Morgenstunde wieder traurig.

Ich mache keine Geschenke zu Weihnachten, deshalb habe ich normalerweise auch **keine Wünsche**. Aber dieses Jahr habe ich einen: dass wir Erwachsenen für harmlose kindliche Ausgelassenheit **mehr Verständnis** haben, hin und wieder ein Auge zu-drücken können und uns vielleicht erinnern, dass wir auch einmal übermütige Kinder waren.

Vorsicht: Trickdiebinnen unterwegs

Am Dienstag, 9. Januar, versuchten zwei unbekannte Frauen an der Langgrütstrasse im Stadtkreis 9, eine 91-jährige Frau in ihrer Wohnung zu bestehlen. Als die Frau gegen 16 Uhr nach Hause kam, wurde sie von einer Unbekannten angesprochen und gefragt, ob sie in ihrer Wohnung rasch eine Nachricht für die angeblich nicht anwesende Nachbarin schreiben dürfe. Kurz nachdem die beiden Frauen in der Wohnung im dritten Stock angekommen waren, versuchte die Unbekannte die Wohnungsinhaberin im Wohnzimmer abzulenken. Nachdem die aufmerksame Rentnerin in einem anderen Zimmer verdächtige Geräusche wahrnahm und Nachschau hielt, erappte sie eine zweite Unbekannte, die sich soeben an ihrem Schreibtisch zu schaffen machte. Als die beiden Diebinnen bemerkten, dass sie von der rüstigen Rentnerin durchschaut worden waren, flüchteten sie ohne Beute und konnten unerkannt entkommen.

Tätersignalelemente

Bei den beiden unbekannten Trickdiebinnen handelt es sich um eine zirka 50-jährige, rund 165 cm grosse, feste Frau, mit schwarzen kurzen Haaren, die gebrochen Deutsch mit slawischem Akzent sprach. Sie war mit einer grossen Umhängetasche unterwegs. Ihre jugendliche Begleiterin war etwa 14-jährig, schwarzhaarig, schlank und rund 160 cm gross.

Die zehnte, feierlichste Weihnachtsfeier in der Seniorenresidenz

«Öffnet weit die Herzen, die Sinne und nehmet die verbale und musikalische Botschaft entgegen, dass Christus geboren ist und Mensch wurde, wie wir!» So etwa wollte die offizielle Einladung zur traditionellen, vorgezogenen Weihnachtsfeierlichkeit verstanden sein. Und alle kamen, festlich gekleidet, erwartungsvoll und... wurden nicht enttäuscht, sondern in hohem Masse belohnt.

Nach den kurzen treffenden Worten der Begrüssung und Einführung in den Abend durch **Eugen Lehmann**, nahm der erste, eher ernste Teil der barocken Weihnachtsklänge seinen Anfang, meisterhaft dargeboten vom **Brass Brothers Quintett** unter der diskreten Leitung von **Domenico Emanuele**. Es besteht aus zwei Trompeten, einem Waldhorn, einer Posaune und einer Tuba und beeindruckte sofort durch ein präzises, vollendetes Spiel. Als absoluter Höhepunkt dürfte Johann Sebastian Bachs «Jesus bleibt meine Freude» empfunden worden sein. Eine Meisterkomposition sakraler Musik!

Dann war die Reihe an der in der Residenz **sehr beliebten Pfarrerin Barbara Wiesendanger**, deren gerade Worte stets grosse Aufmerksamkeit finden. Ihr heutiges Thema galt dem ewigen Wunder der Menschwerdung Jesus. Der Grundgedanke dabei waren die drei Weisen, deren Vorzüge, über-gross und einmalig nach ihrer persönlichen Überzeugung, sich im Angesicht des soeben geborenen Gottesohnes als Nichts erwiesen. Der Fähigkeit Jesus ist es dann einem Wunder gleich zu verdanken, dass sie gleichwohl oder erst recht, allem gegenüber offen blieben.

Der zweite, musische Teil, war dem **Gospel**, die Musik der Afroamerikaner, gewidmet. Was ich im Stillen vermisste, war das Fehlen einer vollbusigen, schweren farbigen Lady oder eines gewichtigen, farbigen Sirs, welche



Kinderforum
für Kinder ab 3 Jahren
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schürerergasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Weitere Angebote
auch für Erwachsene

– Bewegungstherapie
– Klassische Massage

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41



**Restaurant
Alte Trotte**

**E schöni Zyt
isch d'Fondue-Zyt
was isch deby
chasch au eläige sy**

Mischtraterli
mit hausgemachter Sauce
Poulet-Flügel
charbonnade à discrétion

Auf Ihren Besuch
freut sich das
Trotte-Team ☎ **341 81 11**

**RESTAURANTS
NEUE**

Waid

**Have a look
www.neuwaid.ch**

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Jetzt aktuell

Rösti und Spaghetti
sowie unsere
verschiedenen Fondues

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

diese ganz private Frage zu finden. So gibt zum Beispiel der ehemalige Vorzeige-Kunstturner Donghua Li preis, dass sein Heiratsantrag auf schriftlichem Weg erfolgte. Sportlicher gab sich Volksmusik-Star Sepp Trüsch, der die bedeutungsvolle Anfrage beim Skifahren vorbrachte. Die Rama-Umfrage förderte eine ganze Reihe weiterer Anekdoten zu Tage. So etwa der feuchtföhliche Antrag von Ex-Boxer Stefan Angehrn im Strip-tease-Lokal...

Bis März jeden Monat eine Traumhochzeit zu gewinnen

Doch auch nach geglücktem Antrag kann der Weg bis zum «schönsten Tag im Leben» noch weit sein. Und darum bietet Rama mehr als nur gute Tipps: Eine Traumhochzeit! Bis März wird jeden Monat jeweils Fr. 20'000.– in bar zur Organisation einer persönlichen Traumhochzeit verlost. Der Gewinn kann bis zum Jahr 2002 eingelöst und bei Nicht-Bedarf auch an Bekannte oder Verwandte verschenkt werden. Einzige Anforderung zum Mitmachen: Zwei Rama-Frischhalte-Folien sammeln, einschicken und gewinnen!

Die Wettbewerbs-Adresse lautet: Rama Hochzeit, Postfach 220, 2525 Le Landeron. Die Frischhalte-Folien gibt's in jeder Rama-Packung oder unter der Wettbewerbs-Adresse.

Einmalige Website

rund ums Heiraten: www.rama.ch
Doch damit noch nicht genug. Unter der Adresse **www.rama.ch** finden sich noch weitere Dienstleistungen rund ums Heiraten: Nebst nützlichen Links und einem Forum mit allerlei Wissenswerten zum Thema Heiraten, kann man sich etwa gratis die eigene Hochzeits-Site im Internet einrichten. Ausserdem können sich vergessliche Eheleute durch einen kostenlosen Hochzeits-tag-Erinnerungsservice per SMS oder E-mail gegen das Versäumen ihres Hochzeitstages wirkungsvoll absichern. Praktisches Detail: Zusammen mit der Nachricht wird auch gleich eine Geschenkidee mitgeliefert. Da kann man den Hochzeitstag getrost vergessen!

Zwischen amtlich und feuchtföhlich

Wie machen Schweizerinnen und Schweizer den Heiratsantrag? Etwa schriftlich-korrekt wie der ehemalige Olympia-Turner Donghua Li? Eher sportlich-locker wie Volksmusik-Papst Sepp Trüsch? Oder gar feuchtföhlich im Striptease-Lokal wie Box-Legende Stefan Angehrn? Die Familienmargarine Rama wollte es genauer wissen und publiziert auf der Website **www.rama.ch** die Ergebnisse einer Umfrage bei Schweizer Promis. Multitalent Rolf Knie, Ex-Ski-Ass Pirmin Zurbriggen, Miss Schweiz-Organisatorin Karina Berger und viele weitere Stars gaben ihre ganz privaten Erlebnisse preis. Doch die Hochzeits-Website von Rama bietet noch mehr: So etwa die monatliche Verlosung von Fr. 20'000.– in bar für die Organisation einer persönlichen Traumhochzeit oder einen kostenlosen SMS-Hochzeits-tag-Erinnerungsservice.

So machten Schweizer Promis den Heiratsantrag

Was lassen sich Schweizerinnen und Schweizer einfallen, um die Frage aller Fragen zu stellen? Auf der Hochzeits-Website **www.rama.ch** sind die Antworten von Schweizer Prominenten wie Rolf Knie, Vreni Schneider, Thomas Frischknecht, Karina Berger, Pirmin Zurbriggen, Ralph Krüger, Big Brother-Stube und weiteren auf

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Gute Hausfee

gesucht für 2 bis 4 Std./Woche.
Sie erledigen selbständig, sorgfältig und exakt alle anfallenden Hausarbeiten.
Gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf:
Telefon G 01/830 29 55

**Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertruhand@swissonline.ch

Betrifft:

Nur ein Lächeln
*Es macht nicht ärmer,
weil es nichts kostet.
Es bereichert die, die es
bekommen, weil es
einen Wert bekommt,
wenn man es schenkt.
Es dauert nur einen
Moment und leuchtet
tausend Momente.*

Christine Demierre

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Hans Fehr

Nationalrat SVP

Thomas Meier

Kantonsrat SVP

Gesprächsleitung:

Peter Mächler

Kantonsrat SVP

Swissôtel

Schulstrasse 44, 8050 Zürich
(Tram Nr. 11 oder Bus Nr. 45, 62, 63, 94, 768, 781 und 788
bis Bahnhof Oerlikon)

Samstag, 13. Januar 2001, 9 Uhr

Es singt und spielt für Sie die Kapelle Noldi Schuler.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Erwin Rüegg, Präsident SVP 11

Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich

aus dem Volk – für das Volk



Wir suchen für unsere Liegenschaft
an der Bäuli-/Grossmannstrasse
in Zürich-Höngg

Hauswart im Nebenamt

Ihre Aufgaben:
– Allgemeine Reinigungsarbeiten
– Pflege und Unterhalt der
Grünanlagen
– Schneeräumung
– Selbständiges Erledigen
von kleineren Reparaturen
und Unterhaltsarbeiten

Wir erwarten:
– Handwerkliche Kenntnisse
– Beherrschung der deutschen Sprache
– Gute Umgangsformen

Die Bewerber sollten vorzugsweise
in der Nähe der Überbauung wohnen.

Karl-Heinz Pöhner, Tel. 01/249 26 96,
erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Liegenschaftenmarkt

An ruhiger Wohnlage in Zürich-Höngg
per 1. Februar 2001 zu vermieten:

4-Zimmer-Wohnung

115 m²

Freie Sicht auf Stadt, See und Limmat-
tal. Neu renoviert. Moderne Küche, Bad,
WC, Balkon. Monatlich Fr. 2550.—
inkl. NK plus Heizung.

Nähere Auskunft: Telefon 341 70 16

Zürich-Höngg

RUSTIKALE ROMANTIK

bietet dieses schöne alte Bauern-
haus mit heiligem Holzbalken-
Cachet und nostalgischem Kachel-
ofen. Grosses Ökonomiegebäude
mit viel Lagerraum für Gewerbe/
Handwerk jeder Art. Idyllisch-grü-
ne und doch zentrumsnahe Lage.
VP Fr. 1750 000.—



WALDE & PARTNER
IMMOBILIEN

FÜR PRIVATE UND ANLEGER

8702 ZOLLIKON www.walde.ch
TEL 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Besuchen Sie uns
im Internet:

www.matthys-immo.ch

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Meine Arbeit an der ETH-Hönggerberg
bringt es mit sich, dass ich
neben meinem festen Wohnsitz

ein Logis

(Appartement, 1-Zi-Whg., Wohnatelier)
in ETH-Nähe suche.

Angebote bitte an
Prof. Peter Jenny, Architekturabteilung,
ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Wohnung gesucht!!!

Wir suchen in Höngg eine 4- bis 5-
Zimmer-Wohnung auf den 1. April 2001
(eventuell auch früher).

Haben Sie eine Wohnung frei oder
wissen Sie, wo auf diesen Termin eine
Wohnung bezugsbereit wäre?

Für Ihren Anruf
danken wir Ihnen im voraus:
Markus Bühlmann, Telefon 01/807 24 59
oder Natel 079/608 37 11



Kreisschulpflege Waidberg
Sekundarschule A - B - C, Gymnasium
Welcher Schultyp
eignet sich für mein Kind?

Einladung zu einem

Elternabend

für alle Eltern der Schülerinnen und Schüler
der 6. Primarklasse.

Oberstrass und Unterstrass

Dienstag, 16. Januar 2001, 20.00 Uhr

im Singsaal des Schulhauses Riedtli,
Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich

Wipkingen und Höngg

Donnerstag, 18. Januar 2001, 20.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Höngg
Ackersteinstrasse 186-190, 8049 Zürich

Unter der Leitung des Schulpräsidenten, Herrn
Urs Berger, werden Ihnen Vertreterinnen und Vertre-
ter aller Schulstufen sowie der Berufsberatung die
wichtigsten Punkte für die Entscheidungsfindung
erläutern und Ihre Fragen beantworten.

Kreisschulpflege Waidberg
Urs Berger, Schulpräsident

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Pflanzen-Aktion

z. B. Phalaenopsis Fr. 29.90
Azaleen Fr. 7.90

und noch viele interessante Angebote

Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr und 13.30-18.30 Uhr · Samstag 8.00-16.00 Uhr



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**Kaufe
Bücher und Land-
karten
vor 1900.**

Telefon
052/343 53 31

**Kaufe
Orient-
teppiche**

alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55

Ihr Fachmann für
**Maler- und
Tapezierer-
arbeiten**

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04



Sauber
und zuverlässig

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
TV HIFI Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE**
ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

Ich, 67, Witfrau allein lebend in einem
kleinen Einfamilienhaus mit kleinem
Garten, ruhige Gegend, Nähe Tram und
Bus.

Welche auch allein lebende

AHV-Dame

ist auch das Alleinsein müde. Wir
könnten uns alles teilen, es gemeinsam
versuchen. Vielleicht hilft es uns beiden.

Antworten bitte unter Chiffre Nr. 2286
Verlag «Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Innendekoration
kompetent für

VORHÄNGE



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27